Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 20

Rubrik: Schweizervolk, hilf deinem Roten Kreuz!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2. Die Abressen mussen Namen, Bornamen, Grad und militärische Einteilung des Abressaten enthalten. Bataillon und Batterle dürsen nicht mit Bat. oder Batt. abgekürzt werden, sondern sind auszuschreiben. Ebensosollen Insanterie-Mitrailleure und Kavallerie-Mitrailleure beutlich unterschieden werden. Auf Adressen an Landwehr- und Landsturmtruppen ist die Bezeichnung Landswehr oder Landsturm beizusügen.

Adressen-Beispiele:

Bataillon No. Rompagnie No. Schützenbataillon No. Rompagnie No. Etapp.:Infant.:Bataillon No. Romp. No. Infanterie Infanterie-Mitrailleurfompagnie No. Dragonerschwadron No. Guidenschwadron No. Ravallerie Ravallerie-Mitrailleurkompagnie No. Batterie No. Gebirgsbatterie No. Fußbatterie No. Artillerie Fußartillerie Rompagnie Lw. No. Parkabteilung No. Munitions-Saumkolonne No. Parttruppen Sappeurbataillon No. Gebirgs-Sappeur-Rompagnie No. Genie Telegraphen Pioniertompagnie No. Pontonierbataillon No. Sanitätsabteilung No. Feldlazarett Lw. No. Sanitätstruppen Ambulanz No. Verpflegungsabteilung No. Betreftegungsateltung 200. Keflungsartillerie-Rompagnie No. Feftungsfartillerie-Rompagnie No. Feftungstrain-Rompagnie No. Berpflegungstruppen Teftungsbefagungen

3. Auf Paketen müssen die Adressen entweder auf den Umschlag geschrieben, oder die Adreszettel ganz und haltbar aufgeklebt sein. Die Adresse des Versenders soll ebenfalls angegeben werden. Die Verpackung der Pakete muß besonders haltbar sein. Umhüllungen aus Zeitungspapier genügen nicht. Bares Geld darf weder den Paketen noch den Briesen beigeschlossen werden.

4. Alle Briefsendungen und Pakete bis jum Gewicht von 2 Kilogramm, die nicht zur Einschreibung aufgegeben werden, ebenso die Geldsendungen an die Truppen sind

portofret.

5. Für die Postanweisungen an die Truppen ist ausschließlich das Militärpostanweisungsformular zu verwenden. Es kann am Postschalter unentgeltlich bezogen werden.

6. Nachnahme Sendungen an die Truppen find von ber Beförderung ausgeschloffen.

Ulrich Wille, der neugewählte schweizerische General entstammt einer alten neuenburgischen Familie, die in La Sagne ansässig war und ursprünglich den Namen Buille führte. In einem Mitgliede dieser Familie hatte die republikanische Bewegung von 1831 in Neuenburg, obwohl die Gemeinde La Sagne als des sonders königstreu galt, einen ihrer opsermutigsten und treuesten Anhänger. Ein Zweig der Familie wanderte nach Hamburg aus; ihm entsproß der Bater unseres Generals, Dr. François Wille, der ansangs der 50er Jahre in seine schweizerische Heimat zurücksehrte und in Maxienseld det Meilen sich ein Heim schuf. Es war in den 50er Jahren die gastliche Stätte, wo sich eine Menge hervorragender politischer Flüchtlinge einsanden, so auch Herwegh und Wagner. Ulrich Wille selber ist ein Kind des Revolutionsjahres 1848. Er wandte sich dem Rechlösstudium zu und verlebte eine fröhliche Studentenzeit bet den Tigurinern; sein Leibbursche war der seizige Stadtrat Erismann. Nach Bollendung seiner Studien solgte er seiner innern Neigung und trat als Instruktor dei der Artillerie ein, ging aber bald zur Kavallerie siber, und hier war es, wo er sich die ersten großen und bleibenden Verdenssielen un unser Geer erwarb.

Aus einer versumpsten Wassengattung, die zur Spielerei einiger reicher Herren- und Bauernsöhne ausgeartet war, machte er wieder eine kriegstüchtige, wohldiszipllnierte, auf der Höhe ihrer Aufgabe stehende Truppe. Namentlich zeigte er sich als verständnisvoller Erzieher. Ein Konslitt mit dem Bundesrate sührte Ende der 90er Jahre sür eine Zett eine Kaltstellung herbei, doch kam jener bald zur Einsicht, daß unser Land an hervorragenden militärischen Krästen nicht reich genug sel, um Oberst Wille lange entbehren zu können. Er übertrug ihm vor zwölf Jahren das Kommando den sechsten Division und nach dem Rücktrikte von Oberst Bleuler 1904 dasjenige des IV. Armeekorps. Wie er her als militärischer Führer und Bildner gewirkt hat, ist dei Ofsizieren und Soldaten lebendig genug. Auch wo die Kanten seiner starken Persönlichkeit gelegentlich verletzten, herrichte über seine militärische Tüchtigkeit nur ein Urtell. Und mag man in Einzelheiten nicht immer mit ihm einverstanden sein, das eine steht unverrückdar sest, daß ziel und Methode seiner Erzsehung der Milizen zur Feldtüchtigkeit sich im Ganzen vorzüglich bewährt haben.

"Züricher Poft".

Der neugewählte Chef des schweizer. Generalftabes, Theophil Sprecher von Bernegg wurde 1850 in Maienfeld (Graubünden) als Sproß einer alten Bündere Patrizierfamilie geboren. Er studierte an der Bergakademie in Tarent, verwaltete dann die Ländereten seiner Familie, bekleidete in Matenfeld die Aemter eines Gemeindepräsidenten und Bezirksgerichtspräsidenten, wurde Mitglied des hündnerischen Großen Rates und dis zu seinem Eintritt in die Bundesverwaltung war er auch Präsident des Berwaltungsrates der Rätischen Bahnen. v. Sprecher wurde 1874 Oberlieutenant, 1877 Hauptmann, 1880 trat er in den Generalstad über, 1883 wurde er Major und Stadsächef der 8. Division, 1887 Oberstelleutenant, 1891 Oberst, 1902 Kommandant der Gotthardef-stigung und Ende des Jahres Oberstad zum Chef des Generalstadbureaus und 1909 zum Kommandanten des 4. Armeekorps.

Oberst von Sprecher allt als ein ausgezeichneter Militär und unbeschränktes Bertrauen bringt ihm das gamze Schweizervolk auch heute in schwerer Zeit entgegen.

Schweizervolk, hilf deinem Roten Kreuz!

Unser friedliches Baterland ist durch den Ausbruch eines großen europäischen Krieges überrascht worden. Zum Schutz unseres Landes ist die Mobilmachung der schweizerischen Armee verfügt worden. Dadurch er wächst dem Roten Kreuz die Pflicht, für einen großen und wichtigen Teil des Sanitätsdienstes zu sorgen, der ihm von der Armee anvertraut worden ist. Diese gewaltigen Aufgaben kann es aus seinen eigenen bescheidenen Mittel nicht lösen.

Es wendet sich deshalb vertrauensvoll, aber auch mit aller Eindringlichkeit an alle Schweizer und Schweizer rinnen im Vaterlande und in der Fremde: "Kommt dem schweizerischen Roten Kreuz zu Hilfe! Spendet ihm reiche Mittel, wie sie der Größe der Not entsprechen

Das schweizerische Rote Kreuz hat schon vielsach und nie umsonst den Opsersinn des Bolkes angerusen. Es wird auch jetzt nicht vergeblich bitten, wo es sich um das eigene Fleisch und Blut, um die im kelde stehenden Gatten, Bäter, Brüder und Söhne handelt.

Im ganzen Lande werden demnächst Sammelftellen des Roten Kreuzes eröffnet werden. Wir empfehlen dieselben aufs wärmfte.

Am notwendigsten und deshalb besonders erwlinst sind Gaben an Geld, weil sie die Befriedigung der

meiften Bedürfniffe ermöglichen. Gie konnen von jett an bet jeder schweizerischen Boftftelte koftenlos auf den Boffschecktonto III 877 einbezahlt oder an das Zen-tralsekretariat des schweizerischen Roten Rreuges in Bern eingefandt werden.

Sehr willtommen sind auch Gaben an Material, das zur Einrichtung und zum Betrieb von Spitälern

geeignet ift.

Mit Angeboten für perfonliche Dienftleiftung unter bem Roten Rrenz, die vielleicht bald in großem Umfang in Anspruch genommen werden muffen, bittet man zuzu= warten, bis ein besonderer Aufruf des Roten Kreuzes mit Begleitung erscheint.

So moge benn jedermann mit fich zu Rate gehen, wie er in dieser ernften Beit helfen fann Mogen baldigft reichliche Gaben dem Roten Kreuz zustließen und hilfsbereite hände seine Reihen verstärken. Denn hier besonders gilt der Spruch "Schnelle Hilse ist doppelte Hilfe".

zür die Direktion des Schweiz. Roten Kreuzes: Nationalrat Jselin, Basel, Präsident; Dr. Neiß, Lau-janne; Nationalrat Müller, Bern; Dr. Schenker, Aarau; Dr. v. Schultheß-Schindler, Zürich; Dr. Friedr. Stocker, Luzern; Oberst Bischoff, Basel; Dr. Suter, St. Gallen; Dr. Huber, Winterthur; Dr. De Marval, Neuenburg; Nationalrat Wyß, Bern; M. Dunant, Genf; Dr. Kohler, Lausanne; Oberst Bohny, Basel; Dr. Mieville, St. Jimmer; A. Rauber, Präsident des Schweiz Samariterbundes, Olten; U. Labhart, Präsident des Schweiz Militärschriftschaft Sanilatsvereins Bafel; Fraulein Trueffel, Bräfibentin bes Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins, Bern.

Zur Lebensmittelversorgung des Landes.

Um 3. August tagte in Bern eine vom schweizerischen Landwirtschaftsdepartement einberufene Konferenz zur Besprechung der durch die Mobilisation des Heeres geschaffenen Lage für die Landwirtschaft und die Lebensmitelverforgung des Landes. Un der Konferenz nahmen eine größere Unzahl Mitglieder ber Bundesversammlung, sowie Vertreter bes eidgen. Oberfriegskommissariates, des ichweizerischen Bauernverbandes und landwirtschaftlicher Genoffenschaftsverbande teil.

Es wurde babei festgeftellt, daß in unserem Lande an einzelnen Nahrungsmitteln noch große Vorräte vorhanden find. Die normale Milchproduktion überfteigt beis pielsweise den Bedarf an Frischmilch für den täglichen Konsum um mehr als das Doppelte, sehr große Vorräte an Rafe und anderen haltbaren Milchprodukten find in allen Teilen des Landes vorhanden. Durch bereits getroffene Magnahmen der Militärbehörden ift dafür geforgt, daß der weitere Betrieb der Käsereien und Molke-

reien gesichert ift.

Die schweizerischen Milchproduzenten Verbände follen hon heute geruftet fein, um die gesamte Verforgung des heeres und ber Bivilbevölkerung mit Frischmilch durch-

Die Rindvieh, und Schweineftälle des Landes find gegenwärtig mit Lebware sehr ftark angefüllt, so daß auch die Fleischversorgung unter allen Umftänden gesichert ift. Infolge der ergtebigen Heuernte und des derzeitigen uppigen Grasmuchses steht auch die zweckmäßige Fütterung und Durchwinterung der Biehbestände außer Frage.

In großen Teilen des Landes ist mit Sicherheit eine reiche Obsternte zu erwarten. Es sollen umfaffende Maßnahmen getroffen werden, um die Bereitung von Obsttonserven und namentlich die Herstellung von Dörrobft ju forbern. Auch die Gemusekulturen ftehen im allgemeinen gut, so daß eine befriedigende Ernte, namentlich von den haltbaren Rohlarten und Wintergemüsen zu erhoffen ift.

Unter gunftigen Witterungsverhaltniffen werden Getreide und Kartoffeln eine Mittelernte ergeben. Auch hier foll alles getan werden, um die Ernten im vollen Umfange ber Bolfsernährung zu erhalten. Das Brennen von Rartoffeln und Getreide wird zu unterlaffen fein.

Man wird durch Belehrung und Beschaffung von Silfsmitteln seitens der Behörden, der landwirtschaftlichen Bereine und Genoffenschaften auf den gefamten Betrieb der Landwirtschaft einzuwirken suchen, um ihre Produk-tionsfähigkeit im Interesse einer nachhaltigen Lebens-mittelversorgung des Landes zu fördern. Der Absat der Produkte foll so viel als möglich durch die landwirtschaftlichen Genoffenschaften an die Sand genommen Es sollen sodann auch schützende Magnahmen merden. ergriffen werden gegen die Ausbeutung der Produzenten und der Konsumenten durch unreellen Zwischenhandel.

Die an dieser Konferenz in großen Zügen besprochenen Maßnahmen sollen nunmehr in den einzelnen Interefsentenkreisen weiter beraten werden, um sie innert nützlicher Frist soweit als möglich zu verwirklichen.

Mus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Serkanfo, Tanfch und Arbeitsgefuche werden unter diese Rubrit nicht aufgenommen; derartige Anzeigen sehören in den Juseratenteil des Blattes. — Fragen, welche nuter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

645. Wer hätte ein gebrauchtes Wintelgetriebe, Holz auf Eisen laufend, abzugeben? Rad zirka 150 cm Durchmesser, 100 mm Zahnbreite, 90 mm Bohrung, mit Kolben 70 cm Durchmesser, 90 mm Bohrung. Offerten mit Maßangabe unter Chisse B 645 befördert die Exped.

646. Wer liefert oder fabriziert rationelle, schnelliefernde Obstödrrapparate mit Heißlust oder Dampf? Offerten gest. an

2. Wendtnecht, Arbon.

647. Wer könnte ein gebrauchter, siehender Querrohrdampf-tessel von zirka 4 bis 6 m² Heizsläche, sofort abgeben? Offerten mit Beschreibung und Preis erwünscht unter Chiffre B A 647 an die Exped.

Antworten.

Auf Frage 621. Wir können Ihnen einen Steinbrecher, 250 × 150 mm Maulweite, der soeben aus Miete zurückgekommen ist, äußerst günstig, sowohl kauf: wie mietweise, adgeben. Bachmann-Bokhardt & Cie., Stampfenbachstraße 57, Jürich 6. Auf Frage 622. Sinen sehr gut erhaltenen 12 PS Motor, der nur wenige Monate in Miete war, garantiert noch so gut wie neu, können Ihnen günstig anbieten: Bachmann-Bokhardt & Co., Stampfenbachstraße 57, Zürich 6. Eventuell wären wir geneigt, Ihnen den Motor in Miete zu geben.

Auf Frage 625. Wenden Sie sich bitte an die Rollmaterials und Baumaschinen A.S. Rubag, Zürich 1, Seidengosse 16, welche die angefragten Rollen und Gleisschienen sehr günstig liefern kann.

Auf Frage 626. Wir haben einige sehr auf erhaltene

Muf Frage 626. Wir haben einige fehr gut erhaltene

Fräsmaschinen preiswert abzugeben. Rollmaterial und Bausmaschinen A.S. Rubag, Zürich 1, Seidengasse 16.
Auf Frage **630**. Gebrauchte, gut erhaltene Kieswaschsmaschinen können wir momentan vorteilhaft liesern: Rollmaterial und Baumaschinen A.S. Rubag, Zürich 1, Seidens

Auf Frage 631. Die Rollmaterials und Baumaschinen A.S. Rubag, Zürich 1, Seidengasse 16, hat infolge außerordentlich großen Lagers die angefragten Gleise und Rollwagen zu wirklich vorteilhaften Konditionen zu Kauf oder Miete abzugeben.

Auf Frage 615. Turbinenrohre liefert in prima Ausführung und kurzeiter Lieferfrift die Keffelschmiede Richterswil.